

EU-Ostseestrategie

Ansprechpartnerin:

Sabine Hahn
Kordinatorin für die EU-Ostseestrategie
Leitstelle Berufliche Bildung International
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
D- 22083 Hamburg
Hamburger Straße 131
Tel +49 40 42 863 3234
sabine.hahn@hibb.hamburg.de

In dem Prioritätsbereich „Bildung, Forschung und Beschäftigungsfähigkeit“ der EU-Ostseestrategie, den Hamburg - vertreten durch Senatskanzlei und HIBB - gemeinsam mit dem schwedischen Partner „Norden Association“ verantwortet, geht es darum:

- der hohen Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern entgegenzuwirken durch arbeitsmarkt- und praxisorientierte Ausbildung,
- den tertiären Bildungsbereich (Wissenschaft und Forschung) effektiv abzustimmen und transnationale Aktionen zu implementieren,
- ein lebenslanges Lernen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für einen sich ändernden Arbeitsmarkt mit Erleichterungen bzgl. der Arbeitsmobilität zu ermöglichen,
- neue Arbeitsplätze durch neue Unternehmensgründungen zu fördern und damit Innovationen der Wirtschaft zu gewährleisten.
- eine effektive Integration neu ankommender Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Mit dem von Hamburg und Schweden entwickelten Aktionsplan 2015 wurden unter Einbeziehung aller Partnerländer die Ziele für die Strategie festgelegt und von der EU-Kommission verabschiedet. Zur Erreichung der angestrebten Ziele dienen zahlreiche Projekte, an denen unterschiedliche Ostseeanrainerländer beteiligt sind:

- School to Work
- Baltic Training Programme
- Baltic University Programme
- Baltic Sea Labour Forum
- Baltic Science Network

Weitere Informationen: <http://groupspaces.com/eusbsr-education/>

Es finden regelmäßige Treffen in Schweden und Deutschland statt, um die Vertreter der jeweils zuständigen Behörden, Ministerien und Institutionen zu involvieren.

Die unter der EU-Ostseestrategie zusammengefassten Projekte werden durch die Fonds der EU-Regionalpolitik, der Europäischen Nachbarschaftspolitik sowie von der Europäischen Investitionsbank finanziell unterstützt.

Außerdem kann „Seed money“ beantragt werden. Dies ist eine einmalige „EU-Anschubfinanzierung“ in Höhe von ca. 40.000 Euro um ein Jahr lang ein Projekt vorzubereiten, welches zur Implementierung der EU-Ostseestrategie beiträgt. Im Anschluss an die einjährige Vorbereitungsphase „(Seed-money-Phase“) können Anträge bei anderen EU-Förderprogrammen wie z.B. INTERREG [http:// www.hamburg.de/ostseeraum/2954496/interreg-ostseeregion.html](http://www.hamburg.de/ostseeraum/2954496/interreg-ostseeregion.html) , Horizon2020 oder ERASMUS+ gestellt werden.